

ÖGW

Öffentliches Gesundheitswesen



»»» In den vorangegangenen **dentalfresh**-Ausgaben in diesem Jahr haben wir die verschiedenen Fachzahnarztbildungen beleuchtet. Im vorliegenden Heft beenden wir die Reihe und widmen uns der Weiterbildung zum **Fachzahnarzt* für Öffentliches Gesundheitswesen**.

Die Spezialisierung zum Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen (ÖGW) erfolgt unter Voraussetzung einer zahnärztlichen Tätigkeit in einer Einrichtung des ÖGW mit dem Ziel, wesentliche Kenntnisse für Planung, Koordination und Leitung von Maßnahmen zur Förderung und zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung auf allen Ebenen des öffentlichen Gesundheitswesens zu erwerben. Dabei vertritt der Fachzahnarzt für ÖGW die Interessen der Bevölkerung und arbeitet zu ihrem Wohl. Die Weiterbildung befähigt u. a. zur Leitungsübernahme eines Gesundheitsamtes.

Die mindestens vierjährige Weiterbildung zum Zahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen umfasst in der Regel zahnärztliche Weiterbildungszeiten von mindestens je 22 Monaten in einer zahnärztlichen Praxis und in einer Einrichtung des öffentlichen Gesundheitswesens unter verant-

wortlicher Leitung von – zur Weiterbildung ermächtigter – Zahnärzte sowie einen theoretischen Lehrgang (400 Stunden) zu den Fachgebieten Rechts- und Verwaltungskunde, Epidemiologie, Statistik, Qualitäts- und Hygienemanagement, Begutachtung, Gesundheitsplanung und -sicherung auf Bevölkerungsebene.

So werden wesentliche Kenntnisse vermittelt, um den Gesundheitszustand der Bevölkerung zu bestimmen, Verbesserungsmöglichkeiten darzulegen sowie Tendenzen und Gefahren aufzuzeigen bzw. abzuwehren. <<<

* Die Verwendung der männlichen Bezeichnung von „Zahnarzt“ impliziert gleichzeitig die weibliche Form „Zahnärztin“ und steht hier allein aus Platzgründen synonym für beide Geschlechter.

Weiterbildungsordnung



FACHGESELLSCHAFT

BZÖG >>> Der Bundesverband der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. nimmt die beruflichen Interessen der im Öffentlichen Gesundheitsdienst tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte wahr und koordiniert die Arbeit der Zahnärztlichen Dienste in den Bundesländern. Der Verband ist ein eingetragener Verein und wird in den Ländern durch Landesstellen vertreten. Seit 1967 hat er den Status einer wissenschaftlichen Gesellschaft.

Der BZÖG engagiert sich für die Mundgesundheitsförderung und eine sozial orientierte Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Er setzt sich dabei für die Verbesserung der Mundgesundheit der Bevölkerung, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, ein. Basis für die Planung, Organisation und Durchführung bevölkerungs- und gruppenorientierter präventiver Interventionskonzepte bilden dabei die Ergebnisse der Gesundheitsberichterstattung. Der BZÖG wirkt auf Bundesebene bei der Konzipierung wesentlicher Grundlagen mit, die für die Arbeit in den Gesundheitsämtern und in Fachgremien bedeutsam sind. Er beteiligt sich an der Erstellung von medizinischen Leitlinien. Die auf der Bundesebene er-

arbeiteten Grundsätze und Rahmenvereinbarungen fließen in den Bundesländern in die Gesundheitsdienstgesetze, Schul- und Kitagesetze sowie in Richtlinien ein. Die einzelnen Mitglieder setzen ihre zahnmedizinischen Kenntnisse und Erfahrungen in der täglichen aufsuchenden Arbeit in Krippen, Kindertagesstätten, Schulen und Gesundheitsämtern um. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, um das Ziel der Chancengleichheit hinsichtlich des Mundgesundheitszustandes insbesondere für Kinder und Jugendliche zu erreichen. Der Vorstand des BZÖG organisiert Arbeitstagungen, beruft Arbeitsgruppen ein und hat Sitz in zahlreichen Gremien, darunter in der Deutschen

Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V., und im Aktionskreis Tag der Zahngesundheit. Der BZÖG veranstaltet jährlich in Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. einen wissenschaftlichen Kongress. Organ des BZÖG ist die Verbandszeitschrift *Zahnärztlicher Gesundheitsdienst*. <<<

KONTAKT

Bundesverband der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.

Dr. Silke Riemer
info@bzoeg.de · www.bzoeg.de



BUNDESVERBAND
der Zahnärztinnen und Zahnärzte des
Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.



Es geht um Planung, Koordination, Durchführung und Evaluation **neuer** **Präventions-** **programme**

INTERVIEW >>> Warum entscheidet man sich, die Weiterbildung zur Fachzahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen zu absolvieren? Wir haben bei der Fachzahnärztin Simona Mitter nachgefragt.

Frau Mitter, Sie sind als Fachzahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen im Gesundheitsamt Dortmund angestellt. Was hat Sie an der Weiterbildung zur Fachzahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen gereizt und wie gestaltete sich diese?

An der Weiterbildung hat mich die umfassende Vermittlung von Kenntnissen, die bei der Tätigkeit im Zahnärztlichen Dienst von Bedeutung sind, interessiert. Ein Schwerpunkt der Weiterbildung ist die Rechts- und Verwaltungskunde. Hier wurden uns alle notwendigen gesetzlichen Grundlagen und Rechtsverordnungen, die zur Erstellung von Gutachten relevant sind, vermittelt. Weitere Schwerpunkte werden in der Epidemiologie, der Planung, Koordination, Durchführung und Evaluation von neuen Präventionsprogrammen gesetzt. Hier handelt es sich also um Kompetenzen, die maßgeblich zur Erfüllung der gesundheitsfördernden Aufgaben des Zahnärztlichen Dienstes beitragen und

somit im gesundheitlichen Interesse der Bevölkerung stehen. Die Weiterbildung an der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf war sehr gut. Sie wurde von vielen Dozenten durchgeführt, die alle Experten auf ihrem Gebiet sind. Wir als Teilnehmende bekamen regelmäßig Aufgaben, die man entweder in Gruppenarbeit oder einzeln ausarbeiten und dann den anderen Teilnehmern vorstellen musste. Demnach wurde während der Weiterbildung auch besonderer Wert auf das Erlernen von Didaktik und Kommunikationstechniken gelegt.

Welche konkreten Aufgabenfelder umfasst Ihre tägliche Arbeit?

In meiner Tätigkeit führe ich zahnärztliche Reihenuntersuchungen in Kindertagesstätten und Grundschulen durch. Anhand der erhobenen Daten ist es uns möglich, Präventionskonzepte zu entwickeln, weiterzuentwickeln und auszuwerten. Regelmäßig führe ich Schulungen von Multiplikatoren, wie etwa Erzieherinnen oder

Hebammen, durch. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie ein koordiniertes und multiprofessionelles Vorgehen können dazu beitragen, die Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen weiter zu verbessern. Aber auch das Erstellen von gutachterlichen Stellungnahmen unter Berücksichtigung der Beihilfeverordnung NRW, des Asylbewerberleistungsgesetzes und der Gebührenordnung für Zahnärzte und Ärzte ist ein wichtiger Bereich meiner Tätigkeit.

Welche besonderen Herausforderungen bringen die Aufgaben einer Fachzahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen mit sich?

Es ist wichtig, komplexe Vorgänge zu erkennen und darauf zu reagieren. Genauso ist es aber von essenzieller Bedeutung, die Ängste und Bedürfnisse von Bevölkerungsgruppen zu erkennen und sie dort abzuholen, wo sie stehen. Nur dann ist es möglich, geeignete Präventionsprogramme zu entwickeln. <<<

SAVE THE DATE

MARBURGER FORUM FÜR INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN

15. und 16. Mai 2020
Congresszentrum VILA VITA

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.marburger-forum.info



Podien:

- 1 Implantologie
- 2 Prävention
- 3 Ästhetische Zahnheilkunde

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



Veranstaltungskombination:



* Marburger Forum: www.marburger-forum.info (Assistentenpreis Freitag und Samstag: 130 Euro Kongressgebühr + 98 Euro Tagungspauschale, zzgl. MwSt.).
Bei Online-Anmeldung bitte Zusatz #dentalfreshfortbilden vermerken.

Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum MARBURGER FORUM FÜR INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

df 4/19